

## Das achte Kapitel.

Fortsetzung von Reinekens Beichte, zum Tadel der Bösen, zum  
Lobe der Guten.

„Seht, Freund,“ fuhr Reineke fort zu sagen,  
 „Wer jetzt sich durch die Welt muß plagen,  
 Betrachtet er die Prälaten recht,  
 Ein Theil ist gut, ein Theil ist schlecht,  
 Der fällt in Sünden, eh ers denkt,  
 Wenn nicht Gott sein Herz vom Bösen lenkt.  
 Viel Prälaten sind gut vielleicht;  
 Doch bleiben sie unbeschrien nicht leicht  
 Von den Leuten in diesen Tagen,  
 Die jetzt das Böse zuerst erfragen  
 Und nicht ermangeln zu ihrem Ergehen  
 Noch sehr viel mehr hinzu zu setzen:  
 So schlimm ist das Volk in dieser Zeit,  
 Woraus ihr wohl den Schluß verzeiht,  
 Daß nur die Wenigsten von ihnen  
 Einen guten Herrn zu haben verdienen.  
 Vom Bösen singen und sagen sie laut;  
 Wer aber etwas Gutes schaut  
 Von Herrn, sie seien groß oder klein,  
 Das wird verschwiegen insgemein;  
 Man will es nicht verlautbart sehn.  
 Wie sollte der Welt denn Gutes geschehn?